

separandus Franz 1955
compostelae Franz 1955
bistriolatus Reitter 1884
jeanneli Franz (nom. nov.)
diecki Jeannel 1950

Subgen. *Pselaphogenius* Reitter
longipalpis Kiesenwetter 1850
paganettii Doderò 1919

Genus *Pselaphaulax* Reitter
freyi Franz 1955.

Literatur:

- Croissandeau, J.: Étude sur les *Bythinus* gallo-rhénans et corses. Le Coléopterogiste, 1891, 130—143, pl. IV.
- Doderò, Agost.: Materiali per lo studio dei Coleotteri italiani con descrizione di nuove specie. IV. Fam. *Pselaphidae*. Annal. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova. Serie 3^a, 8 (48), 1919, 172—250, Taf. III u. IV.
- Grenier, A.: Catalogue des Coléoptères de France et Matériaux pour servir à la faune de Coléoptères français (mit Besch. v. Sauly). Paris, 1863, IV u. 135 S.
- Heyden, Lucas v.: Entomologische Reise nach dem südlichen Spanien, der Sierra Guadarrama und Sierra Morena, Portugal und den Cantabrischen Gebirgen. (Mit Neubeschreibungen von Sauly). Berl. Ent. Ztschr. 14 (Beiheft), 1870.
- Jeannel, R.: Faune de France Tome 53, Coléoptères Psélaphides. Paris 1950, III u. 418 S., 169 Abb.
- Sur la systématique des genres de la tribu *Pselaphini* Raffray. Rev. franç. Ent. 18, 1951, 5—11.
- Kiesenwetter, H. v.: Fünfzig Diagnosen unbeschriebener oder wenig bekannter europäischer Käfer. Stett. Ent. Ztg. 11, 1850, 217—225.
- Reitter, Edm.: Beitrag zur Kenntnis europäischer *Pselaphidae* und *Scydmaenidae*. Verh. zool. bot. Ges. Wien 29, 1879, 533—542.
- Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren V. *Paussidae*, *Clavigeridae*, *Pselaphidae* und *Scydmaenidae*. Verh. zool. bot. Ges. Wien 31, 1881, 443—592, 3 Taf.
- Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren X. Nachtrag zu dem V. Teil, enthaltend: *Clavigeridae*, *Pselaphidae* und *Scydmaenidae*. Verh. zool. bot. Ges. Wien 34, 1884, 59—94.
- Fauna germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. Bd. II, Stuttgart 1909, 392 S., 40 Taf.
- Neue Coleopteren aus den Familien der Pselaphiden und Scydmaeniden nebst Bemerkungen zu verschiedenen bekannten Arten. Wiener entom. Ztg. 29, 1910, 151—163.
- Über die Gattungen der paläarktischen *Pselaphini* s. str. Wiener entom. Ztg. 37, 1918, 73—75.
- Rey, Ch.: Remarques en passant. L'Échange 1888. Nr. 42, S. 4.
- Sauly, Fél.: Quatre nouvelles espèces de Coléoptères. Annales Soc. Entom. France IV^e Série, 3, 1863, 653—658.

1. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Cerambyciden

Von ERNST FUCHS, Wien

Xenambyx laticauda Bat.

1 Stück dieser bisher nur aus Guatemala bekannten, seltenen Art aus den Yungas de Corroico, Bolivien in meiner Sammlung.

Eburia subcornuta n. spec.

♂ braungelb, Unterseite der Schenkel heller, Mandibelenden, Knie samt den Enddornen der Schenkel und die Enddorne der Flügeldecken dunkel, auf jeder Decke ein basaler und 2 mediane, elfenbeinfarbige Makeln.

Kopf zwischen den Fühlerinsertionshöckern und am Oberteil der Stirn mit einer breiten Mittellängsfurche, vor derselben eine tiefe Querrille, vor dieser ein Querwulst, der seitlich neben den Augen zu den Insertionshöckern emporgezogen ist. Stirn spärlich punktiert. Augen grob granuliert, tief ausgerandet, Wangenfortsätze sehr spitz, Scheitel zwischen den Insertionshöckern konkav, hinter den Augen grob runzelig punktiert; die Insertionshöcker mit je einer seitlich schiefen, spitzen, hornartigen Erhebung; Fühler fast doppelt so lang wie der Körper, vom 1.—6. Glied unten mit sehr langen, ziemlich dichten gelben Haaren, die folgenden Glieder mit einzelnen kurzen Härchen besetzt; 1. Glied sehr dick, zylindrisch, an der Basis ziemlich dicht und grob punktiert, beiderseits an der Basis mit je einer breiten, vorn außen rechtwinkeligen Erweiterung, die oben grubig vertieft ist; 3. Glied doppelt so lang wie das 1., 4. Glied etwas kürzer als das 3., 4.—9. Glied gleich lang, 10. und 11. Glied fehlen.

Halsschild an der Basis so breit wie in der Mittellinie lang, vorn und hinten gleich breit, Vorderrand in der Mitte etwas nach vorn vorgezogen, Hinterrand in der Mitte geschweift nach hinten gezogen, an den Seiten in der Mitte je ein starker, stumpfer Höcker, davor je ein kleinerer stumpfer Höcker, dieselben mit dem Halsschild gleichfarbig; Oberseite vorn mit 2 schwarzen Höckern, dahinter in der Mitte eine längliche, schwielenartige Erhabenheit; ganze Oberfläche sehr grob, dicht runzelig punktiert; Schildchen viereckig, fein punktiert, spärlich behaart.

Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild samt Seitenhöckern, von den Schultern an gleichmäßig verengt, am Ende abgerundet und dann nach vorn schräg abgestutzt, Suturalzahn kurz, Marginalzahn lang, etwa dreimal so lang wie ersterer. Jede Decke mit 3 Längsnerven; am innersten Nerv sitzt an der Basis ein und in der Mitte ein weiterer, etwas schmalerer elfenbeinartiger, erhabener Fleck, am mittleren Nerv sitzt in der Mitte ein schmaler, elfenbeinartiger Fleck, der etwa doppelt so lang wie der mittlere des inneren Nerv ist, und diesen vorn und hinten überragt. Vor und hinter diesen Flecken nur unwesentliche angedunkelte Verlängerungen. Oberfläche der Decken dicht

und fein punktiert, glänzend, die Punkte gegen das Ende zu verschwindend. Die ganzen Decken mit unregelmäßig stehenden, schräg nach hinten gerichteten Borsten besetzt. Der Seitenrand der Decken sehr schmal gelblich gesäumt.

Vorderbrust vorne quer gerillt, dahinter runzelig punktiert, Vorderbrustfortsatz ziemlich schmal, hinten gerade abfallend; Mittelbrustfortsatz mehr als doppelt so breit wie der Vorderbrustfortsatz, parallel, flach, Hinterrand in der Mitte nach vorn tief winkelig eingeschnitten; Hinterbrust sehr dicht, fein punktiert; die ganze Unterseite fein, spärlich kurz behaart.

Mittel- und Hinterschenkel mit je 2 Enddornen, die äußeren kürzer als die inneren.

Länge: 27 mm.

Type: 1 ♂ Sabauna (Sao Paulo), Brasilien, in meiner Sammlung.

Durch die Bildung des 1. Fühlergliedes und der Insertionshöcker mit *E. cornuta* Aur. aus Bolivien verwandt. Verschieden durch die Bildung des Schildchens, das fast unbehaarte 7. und 8. Fühlerglied, das Fehlen des schwarzen Ringes an der Basis des Kopfes und der dunklen Verlängerungen vor und hinter den elfenbeinartigen Flecken der Flügeldecken.

Coleoxestia bimaculata n. spec.

Schwärzlichbraun, glänzend, im vorderen Drittel der Flügeldecken je ein länglichovaler rötlicher Fleck. Beine und Abdomen rötlichbraun. Enden der Schenkel angedunkelt.

Kopf zwischen den Insertionshöckern der Fühler konkav und mit 3 Längsfurchen. Stirn mit wenigen groben Punkten, in der Mitte ein kurzer, schwach angedeuteter Längskiel. Scheitel dicht punktiert, zwischen den Oberlappen der Augen ein starker Längskiel, der vom Hinterrand der Augen bis zum Vorderrand der mittleren Furche zwischen den Insertionshöckern reicht; Augen groß, seitlich gewölbt, grob granuliert. Mandibeln grob punktiert, mit wenigen gelben Haaren. Fühler 11gliedrig, bis zum hinteren Drittel der Flügeldecken reichend. 1. Glied verdickt, punktiert, 3. Glied mehr als doppelt so lang wie das 4., 4.—10. Glied ungefähr gleich lang, 11. Glied etwas länger; 3. und 4. Glied am Ende etwas verdickt, 5.—10. Glied innen am Ende eckig erweitert, dadurch gesägt erscheinend; 3. und 4. Glied am Ende, 5.—10. der ganzen Länge nach innen seicht gefurcht. Die Fühler fein punktiert, schwach pubescent, mit einzelnen, abstehenden gelben Haaren.

Halsschild etwas länger als breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, gerandet und mit je 2 Querfurchen. Seiten gerundet; Oberfläche und Seiten verwirrt gerunzelt, im hinteren Teil in der Mitte mit einer glatten Stelle. Schildchen dreieckig, fein punktiert, nicht pubescent.

Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, etwa $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie zusammen breit; Schultern gerundet, Seiten bis zum letzten Sechstel parallel, dann verschmälert, Enden gerade abgestutzt, mit

Lateral- und Suturaldorn, letzterer etwas kürzer als ersterer. Zwischen Schildchen und Schulter eine vertiefte Stelle; hinter dem Schildchen, längs der Naht ein kurzer vertiefter Längseindruck. Oberseite spiegelglatt, sehr fein punktiert, Punkte gegen das Ende zu verschwindend.

Vorderbrust fast unpunktirt, nicht pubescent, Vorderbrustfortsatz schmal, nach hinten unbedeutend erweitert, dann steil abfallend, schwach gelb pubescent. Mittelbrust feinst punktuert, dicht gelb pubescent, Mittelbrustfortsatz ziemlich breit, flach, hinten gerade und wie die Mittelbrust feinst punktuert und dicht gelb pubescent. Hinterbrust spärlich fein punktuert, an den Seiten und am Hinterrand dicht pubescent. Abdomen spiegelglatt, am Hinterrand der Segmente einzelne borstentragende Punkte. Schenkel gekeult, glatt, spärlich fein punktuert, unbewehrt; Hinterschenkel auf der Vorderseite, ungefähr in der Mitte mit einem kleinen ockergelben Büschel nach hinten gerichteter Haare. Schienen gelb behaart; Tarsen dicht gelb behaart.

Länge: 26 mm.

Type: Managua, Nicaragua in meiner Sammlung.

Nahe *C. rubromaculata* Goun. aus Brasilien, aber in der Zeichnung verschieden.

Megacyllene unicolor n. spec.

Oberseite, Fühler und Beine einfarbig dicht dunkelbraun pubescent, nur die Stirn, Wangen, Schläfen und die Grube der Insertionshöcker der Fühler gelb pubescent, und auf jeder Flügeldecke 5 kleine, unscheinbare gelbe Fleckchen (das erste im ersten Drittel der Länge in der Mitte, das 2. in der Mitte der Länge, nahe der Naht, das 3. etwas hinter der Mitte, weiter seitlich als das 1., das 4. im zweiten Drittel der Länge, nahe der Naht, das letzte gleich hinter dem 4., etwas weiter außen). Die ganze Unterseite des Körpers mit hellgelbem Toment bekleidet, nur die Mitte der Hinterbrust und des Abdomens kahl.

Stirn mit einem glatten Mittellängskiel, der sich zwischen den Insertionshöckern teilt und sich nach vorn stark nach beiden Seiten ausdehnt. Augen tief ausgerandet, Scheitel mit einer Mittellängsfurche, dicht, fein punktiert; Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, 1. Glied länger als das 3., fein punktuert, die übrigen Glieder mit einzelnen Wimperhaaren besetzt.

Halsschild an der Basis eingeschnürt, Seiten nach vorn gleichmäßig gerundet verengt, Scheibe feinst punktuert; Schildchen breit, gerundet-dreieckig.

Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, nach rückwärts allmählich schwach verengt, gegen das Ende stärker gerundet verjüngt, die Enden schräg abgestutzt, Suturalwinkel mit einem feinen Zähnen, Marginalwinkel in einen Dorn ausgezogen; Oberfläche feinst punktuert, mit der typischen Längsrippe, die in den Marginaldorn ausläuft; diese Rippe ist im vorderen Drittel erloschen.

Vorderbrustfortsatz breit, hinten verbreitert und senkrecht abfallend, Mittelbrustfortsatz breiter als der Vorderbrustfortsatz, vorn senkrecht abfallend, nach hinten verschmälert, Hinterrand gerade, von vorn nach hinten etwas geneigt.

Schenkel nach und nach etwas verdickt, die Hinterschenkel überragen das 3. Abdominalsegment; Mittel- und Hinterschenkel am Ende mit je 2 kleinen Zähnchen, bei den Hinterschenkeln ist das äußere Zähnchen etwas länger als das innere; Schenkel ungekielt, mit einzelnen kleinen Börstchen besetzt; 1. Glied der Hintertarsen länger als das 2. und 3. zusammengenommen.

Länge: 12—14 mm.

Type: Alto Parana, Argentinien und 2 Cotypen: Rio Grande do Sul, Brasilien in meiner Sammlung.

Durch die fast einfärbige Oberseite von allen Arten verschieden.

Neoclytus Mülleri n. spec.

Dunkelbraun, mit hellgelben Zeichnungen wie folgt: Stirn, Wangen, Schläfen, Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, eine Querbinde in der Mitte des Halsschildes, die in der Mitte der Scheibe unterbrochen ist, Schildchen, 3 Querbinden auf den Flügeldecken (die 1. knapp hinter dem Schildchen etwas außerhalb der Naht beginnend, gebogen nach außen bis zum Seitenrand verlaufend und diesen im ersten Drittel der Länge erreichend, die 2. im ersten Drittel an der Naht beginnend, geschweift und viel weniger schräg zum Seitenrand verlaufend und diesen in der Mitte erreichend, die 3. im letzten Drittel, quer verlaufend), Vorderbrust, Mesepimeren, Episternen der Hinterbrust, Teile der Hinterbrust und Hinterrand des 1.—4. Abdominalsegmentes dicht gelb behaart, übrige Teile spärlich dunkelbraun, anliegen pubescent, der hintere Teil der Mitte des Halsschildes schmal und der Teil der Flügeldecken zwischen Schulter und Schildchen, sowie der Apex derselben dichter hell pubescent.

Scheitel des Kopfes und Scheibe des Halsschildes äußerst dicht und fein granuliert-punktiert. Fühler die Basis der Flügeldecken überragend, 3. Fühlerglied etwas länger als das 1., 4. Glied kürzer als das 3. und gleich lang wie 5., 6.—10. Glied kurz, etwas verdickt und innen am Ende etwas winkelig erweitert. Die Fühler kurz anliegend, das 2.—5. Glied außerdem unten schräg abstehend behaart. Augen ausgerandet, Unterlappen so lang wie breit, etwa so lang wie die Wangen.

Vorder- und Hinterrand des Halsschildes gerade, Halsschild knapp vor dem Hinterrand schwach eingeschnürt, Seiten gerundet, Basis und Apex gleich breit, auf der Scheibe längs der Mitte eine stark kielartige, mit groben Körnern besetzte Längserhabenheit, die den Vorder- und Hinterrand nicht ganz erreicht. Schildchen klein, rund.

Flügeldecken so breit wie die breiteste Stelle des Halsschildes, ca. dreimal so lang wie derselbe, parallel bis zum letzten Viertel, dann verengt und einzeln abgerundet; Oberfläche äußerst dicht und fein punktiert.

Vorderbrust dicht körnig punktiert, Vorderbrustfortsatz schmal; Mittelbrustfortsatz etwas breiter, hinten gerade; Mittel- und Hinterbrust weitläufig punktiert, letztere mit feiner Mittellängslinie. Abdomen fein körnig punktiert; 5. Segment hinten gerade abgeschnitten.

Schenkel nach und nach verdickt, Hinterschenkel überragen die Enden der Flügeldecken und haben am Ende 2 kurze Ecken; 1. Glied der Hintertarsen mehr als doppelt so lang wie das 2. und 3. zusammengenommen.

Länge: 8 mm.

Type und 1 Cotype: Nova Teutonia, Sta. Catarina, Brasilien. 1. 11. 1951 bzw. 1. 11. 1943.

1 Cotype: Hohenau, Alto Parana, Paraguay. Alle in meiner Sammlung.

Nahe *N. delicatus* Goun. Verschieden durch die nicht gefurchte Stirn, die längeren, schwächer verdickten Fühler, deren letzte 3 Glieder länger und nicht so stark miteinander verschmolzen sind, die abgerundeten Flügeldeckenenden und die andere Zeichnung der Stirn, des Halsschildes und der Flügeldecken.

Ich widme diese Art Herrn Prof. Dr. Giuseppe Müller, Triest, zum 75. Geburtstag.

***Hemicladus decoratus* n. spec.**

Kopf dunkelbraun, Stirn spärlich zitronengelb pubescent, am oberen Teil dichter als am unteren; Scheitel und Hinterkopf spärlich braun behaart, Hinterkopf in der Mitte mit einer undeutlichen, zitronengelben Längslinie; Wangen unterhalb der Augen und bis zum Hinterrand des Kopfes dicht zitronengelb behaart, hinter den Unterlappen der Augen braun behaart; Halsschild dunkelbraun mit 3 Längslinien aus zitronengelben Haaren, die mittlere sehr deutlich vom Vorder- bis zum Hinterrand reichend, die beiden äußeren undeutlich, von oben sichtbar, von der Mitte bis zum Hinterrand; an beiden Seiten des Halsschildes in Fortsetzung der zitronengelben Teile der Wangen, je ein Längsstrich von gleicher Farbe. Schildchen dicht zitronengelb behaart. Flügeldecken dunkelbraun, kupferglänzend, mit hellbrauner und zitronengelber Behaarung wie folgt: an der Basis knapp innerhalb der Schultern ein dicht zitronengelber Längsstreifen, der das erste Drittel der Länge überragt und schwach schräg nach außen verläuft, je ein großer viereckiger, dicht zitronengelb behaarter Fleck im letzten Drittel; Vorderrand der Flecken schräg gegen die Naht zu und gezackt, Hinterrand etwas nach vorn eingebuchtet, der Fleck reicht nicht bis zur Naht, aber fast bis zum Außenrand, Hinterrand am Ende der Flügeldecken um die halbe Fleckenlänge entfernt; die Flecken schließen einige kleine, dunkle, unregelmäßige Pünktchen ein; übrige Teile der Flügeldecken auf der Scheibe und an den Außenrändern mit unregelmäßiger, spärlicher, gemischt hellbrauner und zitronengelber Behaarung. Die Behaarung eng anliegend, die nicht behaarten Stellen mit starkem, hellem Kupferglanz. Stirn und Scheibe des Halsschildes mit einzelnen, abstehenden Börstchen; Flügeldecken

auf der ganzen Länge mit zahlreichen, schräg nach hinten gerichteten Börstchen besetzt, von denen jedes in einem großen Punkt steht. Fühler und Beine dunkelrötlichbraun, dicht pubescent, mit zahlreichen schrägen Börstchen, letztere besonders auf der Unterseite der Fühler und den Schienen zahlreich. Schenkel und Vorderschienen außerdem mit spärlicher zitronengelber Pubescenz. Unterseite schwarz; Metathorax und Abdomen mit spärlicher, anliegender gelber Behaarung; Prothorax samt Fortsatz, Mesothorax, Mesepimeren und Metepisternen dicht zitronengelb behaart.

Stirn so breit wie die Höhe vom Oberrand der unteren Augenloben bis zum Clypeus, dicht und fein punktiert, unten gerade, Wangen so lange wie die Höhe der unteren Augenlappen; Clypeus schmal, parallel, mit einer Querreihe grober Punkte; Mandibeln mäßig lang, außen gleichmäßig rund, ziemlich spitz; Augen fein facettiert, tief ausgerandet, untere Lappen vorn, unten und hinten halbkreisförmig, Höhe gleich dem Durchmesser von vorn nach hinten. Kopf zwischen den Insertionshöckern konkav; letztere nach außen gerichtet, hervortretend; zwischen den letzteren eine schmale Längsfurche; Zwischenraum zwischen den oberen Augenlappen so groß wie der von oben sichtbare Querdurchmesser der Augenlappen. Fühler stark, etwas kürzer als der Körper; 1. Glied zylindrisch, gegen das Ende leicht verdickt, dicht punktiert, mit einer Narbe am Ende; 3. Glied gleich lang wie das 1. oder 4. Glied, 5.—9. Glied nach und nach kürzer werdend, 10. und 11. Glied fehlend; 4.—6. Glied abgeplattet und außen nach vorn stark winkelig verbreitert, 7. Glied breiter als das 8. oder 9. Glied.

Halsschild etwas länger als breit, vorn etwas schmaler als die Basis, vorn gerade, hinten in der Mitte etwas nach hinten ausgebaucht, vor dem Hinterrand eine schwache Querfurche; Seiten schwach nach außen gewölbt; in der Mitte ein kurzer, spitzer Seitendorn; Oberfläche spärlich grob punktiert, beiderseits der behaarten Mittellinie querverunzelt. Schildchen klein, hinten rund.

Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen; Basis breiter als der Halsschild, Seiten bis zur Mitte parallel, dann allmählich nach hinten verengt und am Ende einzeln abgerundet; Schultern vortretend, abgerundet, keine Seitenkante; Scheibe mit spärlichen groben Punkten, die gegen das Ende schwächer werden und schräg nach hinten gerichtete Borsten tragen, besetzt; Seitenrand am Ende mit Wimperhaaren besetzt; Scheibe im ersten Drittel von der Naht mit Andeutung einer Längsrippe, die sich nach hinten der Naht nähert und im letzten Fünftel der Länge verschwindet. Oberfläche zwischen diesen Rippen etwas abgeflacht.

Vorderbrust steil zu den Vorderhöften ansteigend, dicht grob punktiert, der Vorderbrustfortsatz mäßig breit, Seiten parallel, nach hinten steil abgerundet, der Länge nach in der Mitte konkav; Mittelbrustfortsatz breiter als der Vorderbrustfortsatz, nach vorne senkrecht abfallend, hinten etwas verschmälert, Hinterrand nach vorn spitzwinkelig eingeschnitten. Oberfläche konkav, grob runzelig, nach vorn

beiderseits in einen schwachen Höcker endigend; Metathorax spärlich sehr fein punktiert; Abdomen spärlichst punktiert, 2.—4. Segment viel kürzer als das 1. oder das 5., letzteres hinten gerade, schwach nach innen konkav abgeschnitten. Die ganze Unterseite ziemlich glänzend.

Schenkel nach und nach zu einer mäßigen Keule verdickt, fein punktiert, die Hinterschenkel bis zum Ende des 4. Abdominalsegmentes reichend; Schienen gerade, etwas kürzer als die dazugehörigen Schenkel, Querschnitt rund, fein punktiert; 1. Glied der Hintertarsen etwas kürzer als das 2. und 3. zusammengenommen.

Länge: 8 mm.

Type: ♂ Buena Vista (Ichilo), Bolivien. 12. 5. 1950 in meiner Sammlung. Weicht gegenüber der Definition der Gattung *Hemicladus* etwas durch die halbkreisförmige Gestalt der unteren Augenlappen und durch das nur schwach verbreiterte 7. Fühlrglied ab.

1 Flügeldecken mit zitronengelben Flecken am Ende

decoratus n. spec.

— Flügeldecken einfarbig 2

2 Hinterschenkel blau, mit einem breiten gelben Ring gegen das Ende zu *callipus* Buq.

— Hinterschenkel einfarbig 3

3 Flügeldecken braun bis rotbraun, Punktierung teilweise Reihen bildend *Thomsoni* Buq.

— Flügeldecken graugrün, Punktierung ungleichmäßig

Dejeani Buq.

Vergleichsstücke von *H. callipus* und *H. Thomsoni* wurden mir von Herrn Obering. Tippmann freundlichst zur Verfügung gestellt.

Didymonycha secunda ab. *infuscata* Tippm.

1 ♂ Tilaran, Costa Rica, 1 ♂ Bebedero, Costa Rica in meiner Sammlung. Neu für Zentralamerika. Aus Venezuela beschrieben. (Tippmann: Mitteilungen der Münchner Ent. Ges. XLI, 1951, p. 291).

Verglichen mit der mir von Herrn Obering. Tippmann zum Vergleich geliehenen Type.

Ein neuer *Stenochlaenius* aus Kashmir. Col., Carabidae, Chlaeniinae

Von E. GRUNDMANN

In einer Serie von *Chlaeniinae*, welche mir das Naturhistorische Museum Wien zwecks Bearbeitung zur Verfügung stellte, befand sich eine neue Art, welche dem *coeruleus* Stev. sehr nahe steht. Anschließend gebe ich die Beschreibung dieser neuen Art sowie eine Tabelle der Arten aus der Gruppe *coeruleus* — *Lederi* der Gattung *Stenochlaenius*. Für die Untersuchung stand mir ein beträchtliches Material aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums und meiner eigenen Sammlung zur Verfügung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [33_1955](#)

Autor(en)/Author(s): Fuchs Ernst

Artikel/Article: [1. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Cerambyciden. 47-53](#)